

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

235 (10.10.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
für deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 235.

Montag den 10. Oktober 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 10. Okt. [Landwirtschafts-kammerwahl betr.] Da bei der am Freitag den 7. Oktober im „Adler“ in Wilferdingen abgehaltenen Versammlung der verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinigungen eine Einigung über einen Kompromißkandidaten nicht zu erzielen war, so versammelten sich am Sonntag den 9. ds. Mts., nachmittags, die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte in demselben Lokal in Wilferdingen, um einen eigenen Kandidaten aufzustellen und wurde bei der Abstimmung Herr Landwirt Karl Joller-Durlach einstimmig als Kandidat nominiert.

Durlach, 10. Okt. Das allgemein zur Beliebtheit gewordene „Durlacher Adressbuch“ für den neuen Jahrgang 1911, herausgegeben von der G. Braunischen Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe, liegt zur Zeit wieder zur Bearbeitung vor. Das Durlacher Adressbuch erscheint bekanntlich nicht nur als Separat-Ausgabe für Durlach allein, sondern hauptsächlich auch als Anhang im Karlsruher Adressbuch und zwar erstere zu 1,40 M. und letztere zu 5,50 M. pro Stück und sind daher Geschäftsanzeigen, Kästchen und Zusatzzeilen zu allen Branchebezeichnungen, wie überhaupt alle Reklame, für sämtliche Industrielle, Banken, Rassen, Gewerbetreibende u. hier von großem Wert. Wer daher Aufnahme im Durlacher Adressbuch wünscht, insbesondere auch die hiesigen Vereine, Klubs und Gesellschaften, ferner die Versicherungsgesellschaften und ebenso wer ein Durlacher Adressbuch oder ein Karlsruher-Durlacher Adressbuch zu erhalten wünscht, wendet sich am besten, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, an die Firma Karl Preiß, Kaufmann in Durlach, welche auch für den neuen Jahrgang 1911 wie bisher die Vertretung des Verlags für Durlach übernommen hat.

Karlsruhe, 9. Okt. Mehrere Wein-

wirtschaftsbesitzer beschlossen in Anbetracht des schlechten Herbstes kein Viertel mehr unter 30 S. zu verkaufen.

Personalnachrichten. Postassistent Georg Bosh von Durlach nach Karlsruhe versetzt.

Mannheim, 9. Okt. Empfindliche Strafe erlitt der in Sandhofen beschäftigte 22 Jahre alte Arbeiter Adam Günderröt aus Lampertheim, als er sich am 10. Juni ds. J. ohne Grund in eine Schlägerei einmischte. Ein dabei beteiligter Geisteskranker stach ihm dabei das rechte Auge aus und obendrein verurteilte ihn die Strafkammer heute zu 1 Monat Gefängnis.

Gernsbach, 9. Okt. In Staufenberg starb im 99. Lebensjahre der älteste Mann der Gegend, Landwirt J. Bender. Er hinterläßt einen 72jährigen Sohn.

Bühl, 9. Okt. In Bühlertal können am Dienstag die Eheleute Lorenz das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

Bondorf, 9. Okt. Dem Brande in Fügen fielen große Heu- und Fruchtvorräte zum Opfer. Die Ausdehnung des Feuers wurde namentlich auch durch den herrschenden starken Wind gefördert. Der Gesamtschaden wird auf etwa 200 000 M. geschätzt. Die Betroffenen sind zumteil nur schlecht oder gar nicht versichert. Die obdachlosen Familien fanden einstweilen bei den verschont gebliebenen Mitbürgern Unterkunft. Schnelle Hilfe ist angesichts der großen Not dringend erwünscht. Auch die Kirche des 800 Einwohner zählenden Ortes war bereits von den Flammen ergriffen worden, sie konnte aber durch das energische Eingreifen der Feuerwehren vor der Zerstörung bewahrt werden. Man führt den Brand auf Selbstentzündung des Heus zurück.

Aus Baden, 9. Okt. Für die Hochwasserbeschädigten sind bisher nur 87 813 M. eingegangen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Die großen Massenversammlungen der Sozialdemokratie, die

heute mittag 12 Uhr in 13 Lokalen Berlins abgehalten wurden, waren trotz der verschiedenen Aufrufe im „Vorwärts“ und der Flugblattverteilung am heutigen Morgen nur von insgesamt 20 000 Personen besucht. Die Versammlungen, in denen die Vorkommnisse in Moabit von bekannten sozialdemokratischen Führern besprochen wurden, waren meist schon nach 30—45 Minuten beendet. Die Besucher entfernten sich dann ohne jede Demonstration, nachdem überall eine gleichlautende Resolution angenommen worden war. Auch die in den Vororten Berlins abgehaltenen 8 Versammlungen nahmen einen ruhigen Verlauf.

Berlin, 9. Okt. Den Morgenblättern zufolge ist der Kohlenarbeiterstreik bei der Firma Kupfer u. Co. in Moabit beendet. Die Arbeiter nehmen die Arbeit am Montag wieder auf.

Stettin, 10. Okt. In 3 großen Versammlungen der Werftarbeiter wurde gestern zu den Hamburger Einigungsvorschlägen der Seeschiffswerften Stellung genommen. Von 3765 Stimmen wurden 1816 für die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag abgegeben, für die Fortsetzung des Streiks stimmten 1896 Arbeiter, 53 Stimmen waren zerplittert. Da aber die Fortsetzung des Streiks eine Dreiviertelmehrheit erfordert, so bedeutet der gestrige Beschluß, daß die Arbeit am Montag wieder aufgenommen wird.

Hamburg, 8. Okt. In einer heute abgehaltenen Versammlung haben die Werftarbeiter mit 3678 gegen 3475 Stimmen beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Erst nach wiederholter eindringlicher Mahnung der Führer zum Frieden erfolgte die Abstimmung der Werftarbeiter mittels Stimmzetteln. Um 3 Uhr wurde das Ergebnis verkündet.

Leipzig, 10. Okt. In einem Anfall von Geistesgestörttheit hat sich der freikonservative sächsische Landtagsabgeordnete für

Wahrheit gehalten. Es war ein lieblicher Nachmittag, als er wieder in Fischerthal eintraf und sich sogleich, nachdem er sein Handgepäck in seinem früheren Quartiere abgestellt, nach der Loge begab. Am Gartentor angekommen, verweilte er ein wenig, um das anmutige Bild, das sich ihm bot, zu betrachten.

In einem weißen Musselinkleid, ein duftiges Hütlein zum Schutz gegen die Sonne auf dem goldblonden Haar, war Alice mit Begießen ihrer Blumen beschäftigt und hörte offenbar die herannahenden Schritte nicht. Geräuschlos hob Artur die Klinke und trat in den Garten ein. „Alice!“ rief er und mit einem leisen Freudenschrei flog sie in seine Arme.

„Also bist Du zu mir zurückgekommen!“ murmelte sie, in sein schönes Gesicht blickend, in dem sie nur Liebe und Zärtlichkeit lesen konnte.

„Manchmal erfaßte mich die Angst, Herbert, Du würdest mich armes, kleines Ding vergessen, denn Du schreibst so lange nicht, trotzdem Du es versprochen.“

„Es waren nur wenige Tage, Liebling, und ich war sehr beschäftigt. Aber am ersten Tage, da ich in die Stadt kam, erbat ich Deines Vaters Einwilligung.“

Feuilleton.

22)

## Der Väter Schuld.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Aber Sie sind nicht einsam, Zeila. Frau Seymour ist sehr gütig gegen Sie, nicht wahr?“

„Gewiß; viel gütiger als ich verdiene. Aber in meinem Herzen ist eine Sehnsucht, ein heißes Verlangen nach Frieden, nach Ruhe, und beides kann ich hier nicht finden.“

„Und nirgendwo mit Sicherheit,“ versetzte Georgie tiefenft. „Ich hatte das gleiche Verlangen wie Sie. Ich befand mich in Verhältnissen, wo ich mir selbst sagte, ich sollte glücklich sein und doch war ich es nicht. Wir sind noch immer Leidensgefährten, Zeila,“ fügte er mit traurigem Lächeln bei.

„Ist Doris Ihnen untreu geworden, Georgie?“

„Nein; ich hoffe und glaube, daß sie mir treu bleiben wird. Aber es liegt Tag und Nacht ein Druck auf meinem Gemüt, der mich befürchten läßt, daß mir und den Meinen schlimme Tage bevorstehen. Vielleicht ist alles nur Einbildung, aber ich leide darunter.“

„Ich glaube an Vorahnungen,“ sagte Zeila mit großem Ernst. „Doch da kommt meine Tante, wie ich sie nenne. Brechen wir dieses Thema ab.“

Der Abend verging in angenehmer Unterhaltung. Zeila war lebhaft und gesprächig, und auch Frau Seymour ging ein wenig aus ihrer gewohnten Zurückhaltung heraus. Georgie erkundigte sich bei Zeila nach seinem Großvater, aber sie konnte ihm keine nähere Auskunft geben. Sie sagte ihm nur, daß Dixon sich trank gefühlt und den Stamm verlassen habe, vermutlich, um irgendwo Heilung zu suchen. All ihre Bemühungen, seinen jetzigen Aufenthaltsort zu entdecken, seien bisher vergeblich gewesen.

Als Georgie Manville eine Stunde später wieder allein in der Dunkelheit draußen stand, überfiel ihn von neuem die unbestimmte Angst, die er eine Zeitlang vergessen hatte, und schwer bedrückt suchte er seine Wohnung auf.

15. Kapitel.

Inzwischen empfand Artur Manville, wo er sich auch befinden mochte, das gegebene Versprechen wie einen schweren Alpdruck. Er hatte einen zärtlichen, liebevollen Brief an Alice abgeschickt, dessen Abfassung ihn mehrere Stunden in Anspruch genommen, und das sanfte Kind hatte all die lügenhaften Worte

Leipzig Land, Verlagsbuchhändler Dürr, erschaffen.

\* Brody, 10. Okt. Drei bewaffnete russische Grenzposten kamen in dem an der schlesisch-russischen Grenze gelegenen Orte Brody in ein Lokal, in dem sich nur die Schankwirtin und das Dienstmädchen aufhielten. Sie bedrohten erstere mit dem Tode, wenn sie nicht ihr Geld hergebe. Dem Dienstmädchen gelang es, die Gewehre der Wächter an sich zu nehmen und die Polizei zu holen. Es entstand ein furchtbarer Kampf. Schließlich wurden die Russen überwältigt und verhaftet.

\* Bamberg, 9. Okt. In Gegenwart des Prinzen Rupprecht von Bayern als Vertreter des Prinzregenten wurde heute mittag das Deutmal König Ludwig II. enthüllt. An die Feier schloß sich ein von der Stadt gegebenes Festmahl und ein Festzug von 200 Kriegervereinen als Huldigung für den Prinzen.

\* München, 10. Okt. „P. 6“ will bei günstigem Wetter heute um die Mittagstunde die Fahrt nach Berlin antreten. Zwischenlandungen sollen in Plauen und Bitterfeld erfolgen.

\* München, 10. Okt. Bei der letzten Carmen-Aufführung zog sich Caruso in der Schlusszene eine nicht unbedeutende Knieverletzung zu.

#### Frankreich.

\* Paris, 9. Okt. Es ist unmöglich, heute die genaue Tragweite des Ausstandes der Werkstättenarbeiter der Nordbahn zu übersehen, da Sonntags der Dienst eingeschränkt ist und die Werkstätten geschlossen sind. Zugverspätungen sind fast garnicht zu verzeichnen. Die Ausständigen sind zumteil durch Militär ersetzt.

#### Rußland.

\* Petersburg, 10. Okt. Im Gouvernement Moskau wurde ein Mönch verhaftet, dessen Aeußeres verdächtig erschien. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß dieser Mönch ein Weib war, das 18 Jahre im Solowezky-Kloster zugebracht hatte. Das Mädchen verweigert jede Auskunft. Es wurde bereits Protest gegen das Kloster erhoben, dessen schlechter Ruf schon mehrfach von sich reden machte.

#### Amerika.

\* New-York, 9. Okt. Nach einer Depesche des „N. Y. Sun“ aus Guatemala sind die in Amapala in Honduras lebenden Ausländer aus der Stadt geflohen, nachdem der Stadtkommandant Befehl gegeben hatte, alle Engländer und Amerikaner festzunehmen und ihr Eigentum zu konfiszieren. Der englische Konsul konnte nur mit genauer Not unter einem Kugelregen der Soldaten des Kommandanten entfliehen. Dieser wollte auch

den englischen Geschäftsträger verhaften lassen, den er beschuldigte, die Bevölkerung zur Revolution aufzureizen. Der Kommandant droht, beim Eintreffen eines englischen Kriegsschiffes, um dessen Entsendung der Konsul gebeten hatte, die Stadt niederzubrennen.

\* New-York, 9. Okt. Nach einer Depesche aus Marrant (Minnesota) haben die Waldbrände auch die Ortschaften Ritt und Graceton eingeäschert. Mehrere andere Städte sind bedroht. Bisher sind 75 Leichen von Ansiedlern aufgefunden worden. Man glaubt, daß im Ganzen 300 Menschen dem Waldbrande zum Opfer gefallen sind.

#### Die Republik Portugal.

\* Lissabon, 9. Okt. Die Ausweisung der Mönche und Ordensfrauen hat allorts begonnen. Die in den klösterlichen Erziehungsanstalten untergebrachten Kinder sind ihren Eltern zurückgegeben worden. Unter den Ausgewiesenen befindet sich Kardinal Netto, ein Franziskaner; der Erzbischof von Beja hat bereits das Land verlassen. Nur wenig Kirchen in Lissabon sind heute geöffnet.

\* Paris, 9. Okt. Mehreren Blättern wird aus Lissabon gemeldet, die ärztliche Untersuchung der Leiche des Admirals Reis habe als Todesursache nicht Selbstmord, sondern Mord ergeben.

Lissabon, 8. Okt. Der „Agence Havas“ zufolge sind die Hauptpunkte des Programms der neuen Regierung folgende: Förderung des öffentlichen Unterrichts, Ausbau der Verteidigung zu Wasser und zu Land, Unabhängigkeit der richterlichen Gewalt. Die Regierung beabsichtigt weiter, wesentliche Freiheiten zu gewähren, die Orden zu vertreiben, die Trennung von Staat und Kirche durchzuführen, den Kredit zu festigen und den Laienunterricht einzuführen. Die provisorische Regierung wird längstens 3 Monate währen. Auf den Azoren und Madeira ist die Republik ebenfalls proklamiert worden.

\* Madrid, 9. Okt. Die Regierung erhielt von Theophil Braga eine Depesche, in der die Proklamierung der Republik in Portugal zur Kenntnis gebracht wird.

\* Gibraltar, 9. Okt. König Manuel und Königin Amelia begaben sich heute vormittag an Land und wohnten dem Gottesdienst in der Kirche bei. Das Publikum begrüßte die Herrschaften ehrerbietig.

\* London, 9. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Gibraltar: Im Gefolge der portugiesischen Königsfamilie befinden sich 7 Hofbeamte und 2 Hofdamen. Man erwartet für morgen die Ankunft des italienischen Kriegsschiffes, welches die Königin Witwe Maria und den Herzog von Oporto nach Italien bringen wird.

#### Vor 40 Jahren.

Bei Artenay heut vor 40 Jahren. Für den 10. Oktober 1870 hatte der bayerische General von der Tann den Vormarsch auf Artenay befohlen. Auf der großen Pariser Straße rückten vor gemäß seinem Befehle die 1. bayerische Infanteriedivision, dahinter die 22. Division, bestehend aus den thüringischen Infanterieregimentern 32, 94, 95 und dem 3. hessischen Infanterieregiment Nr. 83. Westlich von dieser Heeresäule marschierten vorwärts die 3. bayerische Brigade und westlich die 4. Brigade, während die 4. Kavalleriedivision die Straße Châteaubun-Orléans erreichten und die 2. Kavalleriedivision den Feind bei Vitniviers beobachten sollte. Schon um 9 Uhr morgens traf die bayerische Avantgarde auf den Feind, hatte man erkundet, daß größere feindliche Truppenmassen als angenommen, gegenüberstanden. Demgemäß änderte General von der Tann seinen Plan. Südlich von Dambron suchte bayerische Artillerie in Verbindung mit der 1. Infanteriebrigade den Feind zum Rückzug zu bringen. Dies gelang auch, als die 2. Brigade in den Kampf eingriff. Gegen 2 Uhr mittags, als auch die 2. Kavalleriedivision zur Stelle war, neigte sich der Sieg bereits den deutschen Waffen zu. Die Bayern gingen nunmehr in der Front vor. Eine feindliche Position nach der andern wurde genommen. Artenay selbst wurde von Turkos und Jägern tapfer verteidigt. Doch auch Artenay vermochte sich der glänzenden Bravour der Bayern gegenüber nicht zu halten. Mit der Einnahme von Artenay war der Sieg völlig entschieden. In wilder Flucht retirierten die Franzosen nach Orléans. Bei Artenay betrug der deutsche Verlust 6 Offiziere und 218 Mann, der französische 800 Mann. Ueber 1000 Gefangene und drei Geschütze fielen zudem in die Hände der siegreichen Deutschen heut vor 40 Jahren.

#### Verchiedenes.

Grober Unfug. Das Beschnuzen von Häusern durch Blei- und Buntstifte, Kreide, Kohle u. s. w. nimmt, wie in der Bad. Grund- und Hausbesitzer-Zeitung geklagt wird, neuerdings überhand und ist zu einer wahren Unsitte mancher Kinder und andererseits zu einer Plage der Haus- und Ladenbesitzer geworden. Auch bietet der zuweilen unflätige Inhalt dieser Schmierereien oft den Gegenstand öffentlichen Aergernisses. Fast man einen solchen Missetäter auf frischer Tat und bezahlt ihn bar aus, was das kürzeste und einfachste wäre, so kommt man mit dem Strafgesetz in Konflikt. Da nach dem Gesetz aber die Eltern für den von ihren Kindern mutwilligerweise angerichteten Schaden haftbar sind, dürfte es angebracht sein, sie zu ersuchen, auf ihre Kinder einzuwirken, daß sie diesem Unfug entsagen. Auch die Lehrer würden den Dank der

mählung für ein oder zwei Jahre geheim zu halten.“

„Aber warum nicht lieber warten, bis Ihr Vater seine Einwilligung gegeben?“ fragte die ehrliche alte Dame.

„Weil Herr Turner und ich sehr wohl wissen, daß es zwecklos wäre, ihn darum zu bitten, wenn wir ihm nicht eine unabänderliche Tatsache vor Augen stellen können. Es handelt sich um eine geheime Heirat oder um ein Entfagen auf Alices Besitz. Habe ich nicht die beste Wahl getroffen, mein Lieb?“

Er lehnte sich über ihren Stuhl und sah ihr zärtlich in die Augen.

„Ich glaube, ja,“ erwiderte sie, erglühend.

„Kannst Du mir vertrauen, Lieblich?“

Und der Lieblich antwortete natürlich „ja“.

„Ich sehe, ich muß wieder nachgeben.“

seufzte Frau Grant. „Und doch habe ich mehrmals in meinem Leben die Erfahrung gemacht, daß geheime Heiraten nicht gut ausfallen.“

„Unsere wird eine Ausnahme sein, nicht wahr, Alice?“ fragte Artur und wieder stimmte sie ihm freudig bei.

(Fortsetzung folgt.)

Wie leicht ihm die Lüge über die Lippen floß und wie unbedingt Alice sie glaubte! Es war ihr ja manches unklar geblieben in dem Gang der Dinge, aber sie vertraute Artur so vollkommen, daß sie ihn mit Fragen verschonen wollte.

„Wie lieb von Dir, Herbert,“ sagte sie zärtlich.

„Du vergißt, mein Herz, daß mein Name Artur Manville ist.“

„Nein, ich vergesse es nicht. Aber Du warst Herbert Parker, als ich Dich kennen lernte und ich liebte den Namen ebenso wie seinen Besitzer.“

Gegen dieses Argument war natürlich nichts einzuwenden und Artur dachte, es sei vielleicht ganz klug, den angenommenen Namen beizubehalten.

Alice führte ihn jetzt in das Haus, wo Frau Grant ihn mit der gewohnten Güte empfing. Es fiel ihm nur auf, daß sie mit ihren lieben, freundlichen Augen in seinen Zügen zu forschen schien, und er wäre nicht wenig überrascht gewesen, hätte er ihre Gedanken lesen können:

„Er hat ein angenehmes Gesicht und ist hoffentlich ein besserer Mensch als sein Vater war.“

„Sie haben ohne Zweifel Herrn Turners Brief erhalten, Madame,“ begann Artur, denn er fühlte, daß er eine Erklärung seines Verhaltens geben müsse; „und er hat Ihnen vermutlich meine augenblicklichen Verhältnisse auseinandergesetzt. Er wünscht — und natürlich teile ich seinen Wunsch — daß unsere Vermählung sobald als möglich stattfinde, und wird deshalb nach Ablauf einer Woche mit der speziellen Erlaubnis in der Tasche hierherkommen. Was meinst Du dazu, Alice?“

Sie errötete; aber die Aussicht war keine beunruhigende für sie, wie ihr glückliches Lächeln verriet. Frau Grant ergriff jetzt das Wort:

„Mein Bruder — Herr Turner — hat Ihnen wohl gesagt, daß er mein Adoptivbruder ist — sprach in seinem Briefe davon. Ich billige zwar die Uebereilung nicht, doch ich werde mich wohl fügen müssen. Aber er erwähnte auch, daß es eine geheime Trauung sein sollte?“

Sie heftete einen forschenden Blick auf Artur und dieser erwiderte sehr ernst:

„Sie dürfen überzeugt sein, Madame, daß es höchst wichtige Gründe waren, die mich dazu bestimmten, Herrn Turner einen solchen Vorschlag zu machen. Er sah selbst ein, daß es klug und notwendig wäre, unsere Ver-

Allgemeinheit verdienen, wenn sie bei passender Gelegenheit die ihrer Obhut anvertrauten Kinder ermahnen würden, derartige Schreibselzen zu unterlassen

— Wer ist verantwortlich für mangelhafte Treppenbeleuchtung? Stets der Hausbesitzer, nicht der Mieter; außer ersterer hat den Grundstückspächter oder seinen der Polizei gemeldeten Vertreter verantwortlich gemacht. Legt der Hausbesitzer den Mietern die Treppenbeleuchtungspflicht auf, so hat der Hausbesitzer immer noch die Pflicht,

darüber zu sorgen, daß die Mieter die Beleuchtung auch wirklich ausführen. So entschied kürzlich in einem Streitfall das Schöffengericht in Halle.

### Marktbericht.

(\*) Durlach, 8. Okt. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 126 Läufer Schweinen und 420 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 103 Läufer Schweine und 389 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—75 Mk., für das Paar Ferkelschweine 12—20 Mk. Gute Ware fand preiswürdigen Absatz

### Sport.

Resultate des F.-C. Germania Durlach vom 2. d. Mts.:

1. M. — F.-C. Frankonia Karlsruhe 2:0
2. " " " " " " 1:3

Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung macht die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos **Megmer's Tee** (per Pfd. ab M. 2.60), der Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Megmer's „London-Tee“ stellt sich auf nur 1 Pfg. pro Tasse, „Englische Mischung“ (M. 3.20 per Pfd.) auf nur einen Bruchteil höher.

### Marktpreise.

5 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter 1.25, 10 Stück Eier M. 1.10, 20 Liter Kartoffeln M. 1.45, 50 Kilogr. Get. M. 3.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.40, 50 Kilogr. Sonst. Stroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 52.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—

Durlach, 8. Okt. 1910.  
Das Bürovermeisteramt.

### Herrschafthaus.

Das am Schloßplatz gelegene Wohnhaus der Frau von Brevern ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Es umfaßt im 1. Stock 5 Zimmer und Bad, im 2. Stock 6 Zimmer mit Gartensalon und großer Veranda. Große Einfahrt und Hof mit Gärtnchen.

Alles Nähere zu erfragen bei Waisenrat **Friedrich Kratt**, Bahnhofstraße 2.

### Allein-Vertretung.

Eine epochemachende Erfindung in der Kohlen- u. Rauchverbrauchsapparate f. j. Herd passend und circa 50% Kohlen-Ersparnis und durch billigen Preis jeder mann zugänglich. Keine Lizenz, nur kleines Lager nötig. Raschentschlossene Bewerber w. j. melden Montag u. Dienstag **Schwarzer Adler Kronenstr.**, oder Offerte unter A. M. 1800 hauptpostlagernd Pforzheim.

### Ein Mädchen.

das kochen kann, sucht Stelle auf 15. Okt. oder 1. Nov. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Auf 15. Oktober wird ein braves, reinliches Mädchen von 16—17 Jahren gesucht, am liebsten vom Lande. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

### Bereinsdiener.

ein zuverlässiger, fleißiger und ehrlicher, für größeren Verein per sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 374** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gesunde Frau empfiehlt sich im **Schenken eines Kindes** Näheres in der Expedition d. Bl.

Als Nebenbeschäftigung werden **Reparaturen von elektr. Haus- u. Klingeln, Haus- u. Telefonen, und Reparaturen** schnell, prompt und billig besorgt. Näheres **Hauptstraße 8, 2. St. 5th.**

### Mohrjessel

jeder Art werden dauerhaft und billig gefertigt von **Hermann Hartwig, Sesselmacher**, Gröningerstr. 21, Eing. Werderstr. (Marquards Weinstube).

### Eine Schlafstelle

ist zu vermieten **Amalienstr. 11, 3. St.**

**Süßsch möbl. Zimmer** sofort an einen anständ. Arbeiter zu vermieten **Hauptstr. 46, 2. St.**

### Langensteinbach.

## Jagd-Verpachtung.



Am Montag den 31. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 1200 ha, wovon 540 ha Wald, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis mit 31. Januar 1917 auf dem Rathause hier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörden nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht.

Der Entwurf des Pachvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathause offen.

Langensteinbach den 7. Oktober 1910.

### Der Gemeinderat:

R Schöpffe E Udele.

## Jagd-Verpachtung.

Nachdem die am 26. d. Mts. stattgehabte Jagd-Verpachtung hiesiger Gemarkung hinsichtlich der Distrikte I, II und IV die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten haben, werden diese Jagddistrikte am

Montag den 21. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr, im Rathause hier auf die Dauer von 6 Jahren — beginnend am 1. Februar 1911 — nochmals öffentlich verpachtet.

Distrikt I umfaßt 220 ha Feld und 667 ha Wald,

II " " 136 " " 462 " "

IV " " 260 " " 390 " "

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages nebst Beschreibung liegen zur Einsicht auf dem Rathause — Ratsschreiberei — auf.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Ettlingen den 28. September 1910.

### Gemeinderat:

Dr. Hofner Müller.

## Allgäuer Butter- und Käsehaus

Inh. **Alois Zanetti**, Karlsruhe, Kaiserstraße 64.

Telephon 2107.

### Erstes Spezialhaus für Butter und Käse

Engros und Detail.

## Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie Nachbarschaft zur gest. Kenntnis,

daß ich mein Geschäft von Gerberstraße 2 nach **Zehntstraße 9 (Ecke Zehnt- und Spitalstraße)** verlegt habe.

Es wird wie bisher mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs beste und reellste zu bedienen. Gleichzeitig empfehle ich mein **Wassergeschäft**, welches, wie bekannt, an Ausführung und Dauer zu den besten gehört. Um geneigten Zuspruch bitend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Heinrich Siffing, Schuhmacher,**

Zehntstraße 9.

## Saure Odenwälder Mostäpfel

gibt zu Tagespreisen ab und kann auch bei mir gekeltert werden.

**U. Schurhammer, Blumenstraße 13.**

Ebenselbst von jetzt ab jeden Tag frisch gekelterter süßer **Apfelmost** über die Straße.

## Süßen Apfelwein

prima Qualität, täglich frische Abkeltung, empfiehlt die **Apfelweinkelterei Karl Frantzmann Wtw.**

Telephon 166.

Eine Handtasche mit Inhalt gefunden. Abzuholen **Gerberstr. 5 II.**

**Acker** in der Nähe der Stadt, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein freundlich möbliertes, heizbares **Zimmer** sofort zu vermieten **Wilhelmstraße 6, 2. Stock.**

## Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Rosenmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. à Glas M. 1.50.

## Brennerei-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser

von **L. N. Bernhardt** Braunschweig ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. à Gl. 75 Pf., M. 1.50 und 2.50.

## Französische Haarfarbe

von **Jean Rabot** in Paris. **Greise und rote Haare** sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2.50.

## Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenträufel. à Glas M. 1.— und 0.60 M.

## Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas M. 1.50.

## Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Härte. à Glas M. 2.—.

## Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Cyroler Enzian-Brantweins** sehr gestärkt.

Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- und anti-septisches Mundwasser**. Gebr.-Anweis. gratis. Glas M. 1.50. Rp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blüten. Echt zu haben in der

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. - Telephon 76

# Neues Karlsruher und Durlacher Adressbuch 1911 betr.

Wir bitten zu beachten, daß wir das Sammeln von **Reklame-Material** fürs Durlacher Adressbuch nach wie vor

**Herrn Karl Preiß, Kaufmann, Durlach,**

Gute Turnberg- und Schillerstraße 4 a (Telephon 172)


übertragen haben, der allein zur Annahme von Aufträgen berechtigt ist. Bestellungen auf Adressbücher für Karlsruhe und Durlach bitten wir gleichfalls Herrn Preiß und zwar sogleich aufgeben zu wollen.

Berichtigungen usw. fürs Adressbuch erbitten wir durch Herrn Preiß oder direkt an uns.

Karlsruhe.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Zum Zwecke der Neueinteilung der Riegen wird die Aktivität erjucht, morgen Dienstag abend vollzählig in der Turnhalle zu erscheinen.

Der Turnwart.

## Lyra.

Dienstag abend halb 9 Uhr:  
Singstunde.

Der Vorstand.

Selbstgekelterten

## Apfelmost

empfehl

Max Rittershofer,  
Seboldstraße 5.

Das allein echte Raffeler

## Simonsbrot

mit Streifband und Warenzeichen stets echt und frisch zu haben bei

Oskar Gorenflo, Durlach.

Morgen (Dienstag)  
 Schlachtfest  
im Friedrichshof.

Morgen Dienstag frische  
Leber- u. Griebenwürste

empfehl

Karl Weiss 3 Pflug

Schwedische

## Preiselbeeren

eingetroffen b i

Oskar Gorenflo  
Hoslieferant.

## Dickrüben.

70 Zentner, zu verkaufen

Pfinzstraße 71.

Einen Wagen Fildertraut lade

ich morgen an der Bahn aus.

Frau Giesecke.

## Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüthen, Wirt-  
er, Widen u. sonstige Schön-  
heitsfehler ärgern Sie nicht  
lange mehr beim Gebrauch von  
Zucker's Patent-  
Medizinal-Seife,

ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stück 50 Pf.  
(15 % ig) und 20. 1.50 (35 % ig, Kärtke Form).  
Zuckoob-Creme (nicht fettend) macht den  
glättet Pöllen u. Blunzeln, macht die Haut samtweich u.  
gärt, gibt den Wangen ein roßiges Kolorit u. verleiht  
natürliche Anmut u. jugendlichen Vireis bis ins höchste  
Alter. Preis 75 Pf. u. 20. 2. —. Ueberall erhältlich.

In Durlach echt in der Adler  
Drogerie August Peter

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben  
Mutter und Großmutter



## Wilhelmine Liede,

geb. Soldner,

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach den 10. Oktober 1910.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Liede.

## Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die  
traurige Nachricht, daß meine liebe, gute  
Gattin, unsere treubehorgte, unvergeßliche  
Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante



## Frau Emilie Traub,

geb. Joram,

gestern nach kurzem Krankenlager, versehen mit dem hl.  
Sterbsakrament, infolge Schlaganfalls von dem Herrn ab-  
berufen wurde.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 11. d. Mts.,  
11 Uhr vorm., statt.

Um stille Teilnahme bittet namens der Hinterbliebenen:

August Traub, Photograph.

Durlach, Frankfurt a. M., Thaurgen, } 9. Oktober 1910.  
Karlsruhe, Rom, New-York, }

Meine neu eingerichtete

## Kelter mit Kraftbetrieb

steht zur gefälligen Berührung bereit.

A. Knappschneider, Wilhelmstraße 3

## Zur Karlsburg.

Bringe dem verehrl. Publikum meine reichhaltige Früh-  
stückskarte zu civilen Preisen (von 30 S an), sowie meinen  
guten bürgerlichen Mittagstisch von 90 S bis M 1.80, ebenso  
meine Abendkarte in empfehlende Erinnerung

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß zu jeder Tages-  
zeit Kaffee, Tee etc., sowie kalte und warme Küche  
zu haben ist.

Ausschank von Ia Moninger Bier, hell und dunkel.

Naturweine, offen und in Flaschen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Hans Haas, Wirt

NB. Meine vorzügliche Kegelhahn ist noch für einige  
Abende zu vergeben.

## Prima saures Mostobst

ist fortwährend zu haben bei

Karl Frankmann Wtw.

Ein noch gut erhaltenes Wein-  
faß, 220 Liter haltend, ist zu  
verkaufen bei

August Schneider,  
Schreinermeister in Aue.

1 Frauentostüm, f. Tuch, oliv,  
ganz neu, Schneiderarbeit, f. starke  
mittelgr. Figur 32 M., 1 Bluse,  
Seidenplüsch, gestreift hellgrün  
10 M., 1 schwarzer Damenpelz,  
Boa u. Muff zus. 10 M. Zu erkr.  
Moltkestr. 28 II rechts.

1 Waschmaschine,  
gut erh., 12 M. Zu erkr.  
Moltkestr. 28 II rechts.

Darmstädter

## Pferde-Lotterie

Ziehung am 12. Oktober.

450 Gewinne i. W. v.

15 000 Mk.

Hauptgewinne i. W. v.

4000, 2000 Mk.

ferner 10 Pferde oder Fohlen  
i. W. v.

5800 Mk.

sowie 438 Gewinne i. W. v.

3200 Mk.

Lose à 1 Mk. (Liste u. Porto  
20 Pfg.) durch

L. F. Ohnacker, Darmstadt  
u. allen bekannten Verkaufstellen.

## Gartenerde

kann abgeholt werden bei  
A. Höfel, Maurermeister.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten  
Hauptstraße 68.

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten  
Moltkestraße 13.

## Einj. möbl. Zimmer

ist zu vermieten  
Friedrichstraße 6, 4. St.

Eine Wohnung von 4 Zimmern  
und Zubehör evtl. m. Bad ist so-  
fort oder später zu vermieten. Zu  
erfragen

Größingerstr. 20 II.

## Kopfkrämpfe

mit Brut vernichtet radikal Rademachers  
Goldgeist. Patentamt. gesch. Nr. 75198.  
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von  
Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft  
den Zurug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder.  
Flasche 50 Pf. Erhältl. in Drogerien u. Apotheken.  
Wo nicht erhältlich, gegen Eins. v. 50 Pf. direkt  
v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.  
Um sich vor minderwert. Nachahmungen zu  
schützen, achte man beim Einkauf auf das u.  
Nr. 75198 patentamt. eingetr. W.-Z. „Goldgeist“.

Ein schwarzer Anzug, mittlere  
Figur, und ein Heberzieher billig  
zu verkaufen

Balmalienstraße 1, 1. Stock.

Vorausichtige Witterung am 11. Okt.  
Meist heiter, untertags mild, Morgen-  
nebel.